

Gemeinde Michendorf

Freiraum- und verkehrsplanerischer Realisierungswettbewerb „Potsdamer Straße“

Protokoll der Preisgerichtssitzung

22.06.2022



Auftraggeberin

Gemeinde Michendorf

Bürgermeisterin Claudia Nowka
Potsdamer Str. 33
14552 Michendorf

Ansprechpartnerin

Britta Lenz
Städtebauförderung und Beitragswesen
Fachbereich Bauen, Ordnung und Sicherheit
E-Mail: b.lenz@michendorf.de

Wettbewerbsbetreuung

DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH

Büro Brandenburg
Axel-Springer-Straße 54 B
10117 Berlin

Büro Bremen
Am Tabakquartier 60
28197 Bremen

Ansprechpartner

Nils Scheffler
E-Mail: nils.scheffler@dsk-gmbh.de

Klaus von Ohlen
E-Mail: klaus.vonohlen@dsk-gmbh.de

Inhaltsverzeichnis

1.	Ort und Zeit der Preisgerichtssitzung	3
2.	Preisgericht	3
3.	Eröffnung der Preisgerichtssitzung	4
4.	Bericht der Vorprüfung	5
5.	1. Wertungsrundgang	5
6.	2. Wertungsrundgang / Engere Wahl.....	5
7.	Rangfolge / Wettbewerbssumme	8
8.	Empfehlungen des Preisgerichts	8
9.	Aufhebung der Anonymität.....	9
10.	Ausstellung	9

1. Ort und Zeit der Preisgerichtssitzung

Datum: 22.06.2022, 13:10 Uhr

Ort: Gemeindezentrum Michendorf "Zum Apfelbaum", Potsdamer Str. 64, 14552 Michendorf

2. Preisgericht

Fachpreisrichter:innen (stimmberechtigt):

- › Herr Dipl.-Ing. ThoMi Bauermeister, Landschaftsarchitekt, Berlin
- › Frau Claudia Blaurock, Landschaftsarchitektin, Dresden
- › Herr Prof. Dr. Stefan Bochnig, Landschaftsarchitekt, Höxter (entschuldigt)
- › Herr Dipl.-Ing. Theseus Bappert, Landschaftsarchitekt, Potsdam
- › Herr Heinz Mazur, Landschaftsarchitekt, Verkehrsplaner, Hannover

Sachpreisrichter:innen (stimmberechtigt):

- › Frau Bürgermeisterin Claudia Nowka
- › Herr Mathias Walter-Hubberten, fraktionslos (nicht anwesend)
- › Herr Ingo Heymann, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen; stellv. Ortsvorsteher Michendorf
- › Frau Dr. Christiane Leiwesmeyer, CDU-Fraktion

Stellvertretende Fachpreisrichter:innen:

- › Herr Ulrich Franke, Landschaftsarchitekt, Schwerin
- › Herr Dipl.-Ing. Tobias Schönefeld, Verkehrsplaner, Dresden

Stellvertretende Sachpreisrichter:innen:

- › Frau Kristin Lachmann, stellvertretende Bürgermeisterin (entschuldigt)
- › Herr Joachim Pieper, AfD-Fraktion (nicht anwesend)
- › Herr Dr. Karsten Tischer, SPD-Fraktion, Ortsvorsteher
- › Herr Gerd Sommerlatte, fraktionslos, (nicht anwesend)
- › Herr Günter Jentsch, FDP-Fraktion (nicht anwesend)
- › Herr Peter Pilling, Fraktion Die Linke

Sachverständige:

- › Frau Britta Lenz, Fachbereich Bauen, Ordnung und Sicherheit, Gemeinde Michendorf (entschuldigt)
- › Frau Katharina Rohn, DSK GmbH (bis 14:45 Uhr)
- › Herr Marcel Richter, ISUP GmbH (entschuldigt)
- › Herr Stefan Pfrogner, Brandenburgische Architektenkammer

Wettbewerbsbetreuung

- › Herr Klaus von Ohlen, Stadtplaner, DSK GmbH
- › Frau Sandra Schlender, DSK GmbH

3. Eröffnung der Preisgerichtssitzung

Frau Bürgermeisterin Nowka begrüßt um 13:10 Uhr das Preisgericht und wünscht der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Durch Herrn von Ohlen von der Vorprüfung werden folgende Hinweise zur Durchführung der Preisgerichtssitzung mitgeteilt:

- › Aufgrund der Berücksichtigung der Covid19-Pandemie findet die Preisgerichtssitzung unter Beachtung der allgemeinen Abstandsgebote und Hygienevorschriften statt. Alle Rundgänge können anhand einer Beamer-Präsentation durchgeführt werden.
- › Zusätzlich sind Stellwände mit den von den Büros eingereichten Planunterlagen am Veranstaltungsort ausgestellt. Die Preisrichter:innen und Sachverständigen können einzeln und unter Einhaltung des notwendigen Abstands die Arbeiten in Augenschein nehmen.
- › Herr von Ohlen bittet alle Anwesenden um einen verantwortungsvollen Umgang mit den allgemeinen Regelungen.

Sodann wird durch Herrn von Ohlen von der Vorprüfung die Vollständigkeit des Preisgerichts geprüft. Der stimmberechtigte Fachpreisrichter Prof. Dr. Stefan Bochnig ist entschuldigt. Das Preisgericht beschließt, dass der stellvertretende Fachpreisrichter Ulrich Franke als stimmberechtigter Fachpreisrichter die Position von Prof. Dr. Stefan Bochnig übernimmt. Der stimmberechtigte Sachpreisrichter Mathias Walter-Hubberten ist nicht anwesend. Das Preisgericht beschließt, dass der stellvertretende Sachpreisrichter Dr. Karsten Tischer als stimmberechtigter Fachpreisrichter die Position von Mathias Walter-Hubberten übernimmt. Damit ist das Preisgericht beschlussfähig.

Anschließend wird auf Vorschlag des Preisgerichts Herr Dipl.-Ing. ThoMi Bauermeister - einstimmig bei eigener Enthaltung – zum Vorsitzenden gewählt. Herr Bauermeister nimmt die Wahl an und übernimmt ab 13:25 Uhr das weitere Verfahren.

Der Vorsitzende vergewissert sich durch Abfrage, dass keiner der anwesenden Preisrichter vor Beginn des Preisgerichts Kenntnis über die Arbeiten erhalten hat. Er bittet ferner darum, sich aller Mutmaßungen über eventuelle Entwurfsverfasser zu enthalten und die Aussagen des Vorprüfberichts sowie die gesamte Diskussion im Rahmen der Preisgerichtssitzung vertraulich zu behandeln. Weiterhin weist er darauf hin, dass alle Preisgerichtsmitglieder gehalten sind, rein objektiv zu urteilen und durchgehend anwesend zu sein.

Des Weiteren geht der Vorsitzende auf den geplanten Ablauf des Preisgerichts ein. Dieser ist wie folgt vorgesehen:

- › Bericht der Vorprüfung
- › Informationsrundgang
- › Erster Wertungsrundgang
- › Zweiter Rundgang ggf. in Kombination mit der Engeren Wahl (intensive Diskussion, Beschreibung der Arbeiten)
- › Rangbildung

Der Informationsrundgang wird anhand einer Beamer-Präsentation durchgeführt, den Jurymitgliedern liegen außerdem verkleinerte Pläne der eingereichten Unterlagen vor. In den Pausen können die Originalzeichnungen im Saal begutachtet werden.

Anschließend bittet der Vorsitzende Frau Schlender und Herr von Ohlen, den Bericht der Vorprüfung vorzustellen.

4. Bericht der Vorprüfung

Herr von Ohlen übergibt die Berichte über das Ergebnis der Vorprüfung. Er berichtet, dass 3 Teilnehmende jeweils einen Wettbewerbsbeitrag fristgerecht abgegeben haben. Die Vorprüfung schlägt dem Preisgericht vor, alle Arbeiten im Verfahren zu belassen. Dieser Vorschlag der Vorprüfung wird durch das Preisgericht bestätigt.

Informationsrundgang

Im sich anschließenden Informationsrundgang stellen Frau Schlender und Herr von Ohlen die Arbeiten ohne Wertung und in jeweils gleicher Reihenfolge der Prüfkriterien ausführlich vor. Der Informationsrundgang endet um 14:35 Uhr.

Der Vorsitzende des Preisgerichts dankt der Vorprüfung für den ausführlichen Bericht. Es schließt sich eine fünfundzwanzigminütige Pause an, die auch genutzt wurde, um die Arbeiten individuell genauer in Augenschein zu nehmen.

5. 1. Wertungsrundgang

Der 1. Wertungsrundgang beginnt um 15:00 Uhr. Der Vorsitzende erläutert, dass im 1. Wertungsrundgang nur Arbeiten mit erheblichen Mängeln ausgeschieden werden sollten.

Nach einer kurzen Diskussion und Abstimmung wird festgestellt, dass keine der Arbeiten einstimmig im 1. Rundgang ausscheidet.

6. 2. Wertungsrundgang / Engere Wahl

Der 2. Wertungsrundgang startet um 15:05 Uhr. Zu Beginn des 2. Wertungsrundganges wird einstimmig festgelegt, dass der 2. Wertungsrundgang unmittelbar in die Engere Wahl übergehen soll.

Vor Beginn der Diskussionen werden die in der Auslobung genannten und im Kolloquiumsprotokoll fortgeschriebenen Bewertungskriterien erörtert:

Gestalterische und freiräumliche Qualitäten sowie Nutzungsqualitäten des freiraum- und verkehrsplanerischen Konzeptes

- › Zukunftskonzept Verkehr
- › Leitbild und gestaltbestimmende Grundidee, Identifikationspotential
- › Gestalt- und Nutzungsqualität des öffentlichen Raumes
- › Maßstäblichkeit
- › Schaffung von Aufenthaltsqualität, Erlebarmachung des öffentlichen Raumes
- › Gestalterische Einbettung in vorhandene Strukturen

Funktionale Qualitäten des freiraum- und verkehrsplanerischen Konzeptes

- › Berücksichtigung der Vorgaben, funktionale Einbindung in die vorhandenen Strukturen
- › Flexibilität, Robustheit, Anpassungsfähigkeit der Konzeption
- › Herstellung von Barrierefreiheit
- › Bautechnische Realisierbarkeit

Aspekte der Nachhaltigkeit

- › Einbindung der vorhandenen Alleestruktur in die gestalterische Konzeption, Aussagen zur technischen Umsetzung
- › Nachhaltigkeit, Anforderungen durch den Klimawandel, Regenwasserbewirtschaftung, Material- und Pflanzenauswahl
- › Wirtschaftlichkeit im Sinne der Angemessenheit

Im Anschluss werden die einzelnen Arbeiten ausführlich durch jeweils eine:n Fachpreisrichter:in vorgestellt und anschließend im Preisgericht ausführlich diskutiert.

Anschließend werden die Arbeiten in der engeren Wahl ab 16:30 Uhr schriftlich durch die Fachpreisrichter:innen unter Mitwirkung der Sachpreisrichter:innen beurteilt.

Die schriftlichen Beurteilungen werden anschließend von den Fachpreisrichter:innen vorgetragen und vom Preisgericht bestätigt.

Tarnzahl 1455

Diese Arbeit stellt die Allee und die Aufwertung der Ortsmitte in den Vordergrund – die vorgeschlagene Zonierung ist gut nachvollziehbar. Besonders positiv fällt der Aspekt der besitzbaren Stadt mit den wiederkehrenden roten Sitzobjekten auf. Die Integration der Privatflächen innerhalb der Ortskerngestaltung ist ambitioniert und wünschenswert und erscheint an den wichtigen Teilflächen mit den Sitzobjekten umsetzbar. Vor den Ladenflächen scheint dies ebenfalls möglich. An den meisten wichtigen Orten (Rathaus und kleinteilige Aufenthaltsbereiche entlang der Straße) wirken die neuen gestalterischen Qualitäten überzeugend. Die Veränderung des Bahnhofsvorplatzes mit P+R ist zielgerecht, allerdings im Detail der Gehwegverbindungen, Barrierefreiheit und Haltestellen nicht schlüssig gelöst. Die vorhandenen straßenbegleitenden Vegetationsflächen werden erhalten – es fehlen aber übergreifend innovative Ansätze.

Der südliche Fahrbahnteiler ist sinnvoll platziert aber gestalterisch nicht an die angestrebten Ziele der Reduzierung von Verkehrsflächen und Geschwindigkeitsdämpfung angepasst. Besonders im Bahnhofsbereich wirken die Verkehrsflächen überdimensioniert. Die Aufwertung des Bahnhofsvorplatzes überzeugt nur im Ansatz. Der Zebrastreifen am Rathaus betont eine wichtige Querung wird aber in Bezug auf die Genehmigungsfähigkeit kritisch gesehen. Die Fülle unterschiedlicher Querungsregelungen (LSA, FGÜ, Minikreisel, Fahrbahnteiler) ist wenig überzeugend. Die Grundidee des 30er Bereichs zwischen den Kitas ist sympathisch, die Abstufung zum gepflasterten Bereich steht im Widerspruch dazu und ist zu wenig an Bezugspunkte gebunden. Die Radverkehrsführung und die Fahrbahnaufteilung sind vor dem Hintergrund des Tempo 30 Vorschlages zu hinterfragen.

Konstruktiv entsteht durch die gewünschte Pflasterung und die Verbreiterung der Fahrbahn ein Widerspruch zur Stärkung der Allee. Hinweise insbesondere zum konkreten Umgang mit der vorh. Grünstruktur werden vermisst. Die Entwässerung ist zu wenig detailliert um beurteilbar zu sein.

Eine besondere Qualität der Arbeit sind die kleinteiligen und überzeugenden Vorschläge zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität entlang der Potsdamer Straße.

Tarnzahl 1456

Das freiraum- und verkehrsplanerische Konzept verfolgt mit zeitgenössischen Gestaltungsmitteln eine Zentrumsbildung vom Café an der Schmerberger Straße bis zum Bahnhof und liefert damit einen wertvollen und zukunftsgerichteten Beitrag zur Ortsentwicklung.

Eine Aufwertung der Aufenthaltsqualität in der neuen Ortsmitte gelingt durch die optische Verengung des Straßenraumes durch die prägnante Asphaltgestaltung der Schutzstreifen.

Damit ist allerdings ein anspruchsvoller baulicher Aufwand verbunden. Weiterhin ergeben sich weitere zu prüfende Wechselwirkungen hinsichtlich der Fahrgeräusche. Wünschenswert wäre eine stärkere Unterstützung des flächenhaften Querens. Die Stärkung der Allee wird begrüßt.

Innerhalb des Tempo-30-Bereiches wäre es wünschenswert gewesen, durch eine Verengung des Straßenraumes bzw. ein Hinterfragen der Schutzstreifen für Fahrradfahrer eine stärkere Verkehrsberuhigung zu erreichen.

Die Teilbereiche Entree und Bummeln sind sachlich und etwas zu zurückhaltend gestaltet. Am Bahnhof wirkt das neue Freiraumangebot entschlossen urban und fördert eine Aneignung vor allem durch Schüler. Auch die Übergänge sind auf den Schülerverkehr ausgerichtet bzw. sind innovativ und gelungen aufgewertet.

Die Entwurfsansätze zur Unterpflanzung der Allee werden positiv gewürdigt bedürfen jedoch noch der Vertiefung. Die Stärke des Entwurfes in Bezug auf die Freiraumqualität liegt vor allem im Teilbereich Bahnhof.

Insgesamt überzeugt die Arbeit durch Zurückhaltung und Klarheit. Allerdings beinhaltet sie zu wenig prägnante Querungsangebote. Sie betont stattdessen die Aufwertung der linearen Verkehrsräume und kann damit die jedoch die Aufenthaltsqualität insgesamt nicht wirkungsvoll genug steigern.

Tarnzahl 1457

Die Arbeit mit dem Titel „Treffpunkt im Dorf“ legt ein starkes Konzept vor.

Es überzeugt mit der Leitidee der sektoral gegliederten Hauptachse mit Schwerpunkt der Querungen zu wichtigen Bereichen der Ortsmitte.

Die Querungen historische Ortsmitte (Anger), Bereich des Cafés zum Kreuzpunkt, Am Diek und der Anschluss zum Teltomatgelände werden als sinnvoll erachtet. Vermisst wird eine vergleichbare Aufwertung der Querung am Bahnhof in Richtung der Gymnasien.

Das „Anbinden“ der Kirche bzw. der Reste der alten Angerstrukturen an die zentrale neue Achse des Ortes ist sinnvoll und wünschenswert. Auf die Ausweitung nach Süden könnte verzichtet werden.

Die Stärkung der Allee wird positiv gewertet, die Ergänzung im Hauptbereich mit Obstbäumen wird kritisch und schwächend gesehen. Die Vorschläge zur Nutzung des Regenwassers für die Bäume und Pflanzstreifen sollte insbesondere für Neupflanzung umgesetzt werden.

Die unterschiedliche Gestaltung der einzelnen Straßenabschnitte wird als zweckmäßiges, abwechslungsreiches Konzept erachtet, um eine neue Aufenthaltsqualität zu erreichen.

Der Bahnhofsvorplatz erfährt eine attraktive und angemessene Gestaltung, mit deutlich erhöhter Aufenthaltsqualität.

Die optische Reduzierung durch die Materialwahl und Ausgestaltung wurden durchweg positiv zur Kenntnis genommen. Der Vorschlag, die Beläge von Fahrradwegen, Fahrspuren und Querungen häufig zu wechseln um das Tempo ohne Schilder zu regulieren, wird für umsetzbar gehalten. Das wiederverwenden des Bestandspflasters wird begrüßt.

Die Verlegung der östlichen Bushaltestelle am Bahnhof ist nicht umsetzbar.

7. Rangfolge / Wettbewerbssumme

Rangfolge

Anschließend werden ab 17:30 Uhr die Qualitäten der drei Wettbewerbsbeiträge detailliert gegeneinander abgewogen und erneut vergleichend diskutiert.

Im Folgenden erhalten zunächst alle Sachpreisrichter:innen sowie deren Stellvertreter:innen die Gelegenheit, ihr Meinungsbild darzustellen. Nach einer sich anschließenden Diskussion wird dann durch die stimmberechtigten Jurymitglieder folgendes Votum abgegeben:

1. Rang für die Arbeit 1457 (Stimmenverhältnis 8:1)
2. Rang jeweils für die Arbeiten 1455 und 1456 (Stimmenverhältnis 9:0)

Wettbewerbssumme

Die Aufteilung der Wettbewerbssumme mit einer Gesamtsumme von 55.000,00 € netto wird durch das Preisgericht einstimmig wie folgt geändert:

	ursprünglich	einstimmig geändert
1. Preis	22.000,00 €	25.000,00 €
2. Preis	16.500,00 €	15.000,00 €
3. Preis	11.000,00 €	15.000,00 €
für Anerkennungen	5.500,00 €	0,00 €

8. Empfehlungen des Preisgerichts

Für die weitere Bearbeitung zu der Arbeit auf dem 1. Rang werden folgende Empfehlungen des Preisgerichts notiert:

- › Es ist eine Erweiterung bzw. Stärkung der Fußgängeranbindung am Bahnhofsvorplatz in Richtung Osten (Gymnasien) gewünscht.
- › Das Konzept der östlichen Bushaltestelle ist so nicht umsetzbar und muss daher auf andere Weise gelöst werden.
- › Die Reduzierung der Fahrbahnbreiten soll vor dem Hintergrund des Ziels der Verkehrsberuhigung erneut geprüft werden.
- › Die Wurzelbereiche der Bestandsbäume sind bei der weiteren Planung besonders zu berücksichtigen.
- › Der Einsatz von Obstbäumen in den rückwertigen Bereichen der Potsdamer Straße wird begrüßt – in der Allee sollten jedoch keine Obstbäume geplant werden.
- › Der Stellplatzbedarf am (alten) Rathaus ist in Abstimmung mit der Gemeinde zu prüfen.

9. Aufhebung der Anonymität

Die anschließende Öffnung der Verfassererklärungen ergibt folgende Verfasser:innen:

Tarnzahl	Kennzahl	Platzierung	Landschaftsarchitekt:in
1455	957254	2. Rang	Marcel Adam Landschaftsarchitekten BDLA, Potsdam
1456	867324	2. Rang	studio polymorph (ehem. Stefan Bernard Landschaftsarchitekten), Berlin
1457	375532	1. Rang	WES GmbH LandschaftsArchitektur, Berlin

Der Vorsitzende dankt der Ausloberin ausdrücklich für die Bereitschaft und Entscheidung, diesen Wettbewerb durchzuführen.

Die Vorprüfung wird für die Vorbereitung, Durchführung und Betreuung des gesamten Verfahrens vom Preisgericht und von der Ausloberin ausdrücklich belobigt. Anschließend wird die Vorprüfung durch das Preisgericht entlastet.

Der Vorsitzende des Preisgerichts gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück.

Frau Bürgermeisterin Nowka dankt allen Teilnehmenden des Preisgerichts, dem Vorsitzenden und der Vorprüfung für die intensive Diskussion der Entwürfe und für die gute Zusammenarbeit.

Das Preisgericht schließt um 18:00 Uhr

10. Ausstellung

Die Wettbewerbsarbeiten werden den Teilnehmenden und der Öffentlichkeit vorerst auf der Internetseite der Gemeinde Michendorf präsentiert. Informationen hierzu werden den Wettbewerbsteilnehmenden durch die Wettbewerbsbetreuung übermittelt.

Eine Ausstellung der Präsentationspläne in der Gemeinde Michendorf ist ebenfalls geplant. Über Zeit und Ort der Ausstellung werden alle Wettbewerbsteilnehmenden informiert.

Y
S
H

Frank
Ch. Guesney
C. B.

Miller

T. R.

T. Baynet

M. M.
C. C.

B. E.

S. P.
R. R.